

Fitte Stuten, gesunde Fohlen

Autorin: Maike RAKEBRANDT; Senior Product Management Equine & Pet, Leiber GmbH

Jeder Züchter wünscht sich ein gesundes Fohlen und dies idealerweise jedes Jahr. Viele Faktoren, wie Zyklusprobleme, Resorption, aber auch fütterungsbedingte Probleme während der Trächtigkeit, Geburt oder Laktation können den Züchterfolg negativ beeinflussen.



Erfolgreiche Zucht braucht Stuten im guten Allgemeinzustand!

Trächtigkeit und auch die Produktion von Milch (so genannte Laktation) bedeuten für Stuten absolute Höchstleistungen, vergleichbar mit einem Sportpferd! Diesen Leistungen müssen sie gesundheitlich gewachsen sein. Stuten, welche zum Beispiel verletzungsbedingt nicht mehr geritten werden können, sind nicht automatisch zuchttauglich. Sie sollten, genauso wie ältere Stuten, vorab untersucht werden. Besonders sollte hier auf das Körpergewicht beziehungsweise die Körperkondition geachtet werden. Eine Zuchtstute sollte idealerweise einen BCS (Body Condition Score) von 5 bis 6 haben.

Ist sie zu dünn (BCS < 5), sinkt die Fruchtbarkeit. Diese Stuten müssen ihren Erhaltungsstoffwechsel aufrechterhalten und haben keine Energie übrig, um zum Beispiel einen Follikel zu entwickeln. Mangelernährung kann zur Resorption des Embryos führen. Ist sie zu dick (BCS > 6), drohen Zyklusstörungen. Die Stute zeigt keine deutliche Rosse oder wird nicht tragend trotz mehrfacher Besamungsversuche.

Tragende Stuten stellen hohe Ernährungsansprüche!

Bereits die frühe Phase der Trächtigkeit erfordert einen genauen Blick auf die Mineral-, Spurenelement- und Vitaminversorgung. So sind zum Beispiel Vitamin E und β -Carotin wichtig für die Bildung des Hormons Progesteron und sichern das Überleben des Embryos.

Hinsichtlich des Eiweiß- und Energiebedarfs ändert sich zu Beginn der Trächtigkeit nur wenig. Ausreichend Grundfutter wie etwa Gras und Heu können hier oft den Bedarf decken, wenn die Qualität gut ist. Dies ändert sich jedoch drastisch ab dem siebten Trächtighkeitsmonat. Der Energiebedarf erhöht sich um 50 %, der Eiweißbedarf wird verdoppelt und der Bedarf an Calcium und Phosphor sogar verdreifacht.

Die heiße Phase beginnt (neunter bis elfter Monat)

Erst in der letzten Phase der Trächtigkeit legt das Fohlen mächtig an Körpermasse zu. Bis zu 80 % des Geburtsgewichtes werden erst jetzt angelegt. Der Eiweißbedarf und der Energiebedarf steigen entsprechend drastisch an.

Jetzt gilt: „Qualität vor Quantität“, das heißt Eiweiß füttern, in guter Qualität mit hohen Gehalten an lebensnotwendigen Aminosäuren wie Lysin oder Methionin. Lebensnotwendig, da sie mit der Fütterung zugeführt werden müssen. Der Körper selbst kann sie nicht bilden.

Ebenso wichtig ist die Versorgung mit Mineralien, Vitaminen und Spurenelementen. Sie werden für die Bildung von Knochen, Bändern und Sehnen benötigt. Sie werden zum Beispiel aber auch im Kolostrum angereichert und verbessern so die Kolostrumqualität und somit die Immunabwehr des Fohlens. Am Ende der Trächtigkeit lagert zudem das ungeborene Fohlen Nährstoffe wie beispielsweise Kupfer in der Leber ein. Stutenmilch ist sehr kupferarm, das heißt, das Fohlen braucht eine körpereigene Reserve, bis es selbst Kupfer über Fohlenfutter aufnehmen kann. Kupfer hat Einfluss unter anderem auf die Knochendichte des Fohlens. Ein Mangel kann später zum Beispiel zu OCD (Osteochondrosis dissecans) führen. Lege bereits jetzt mit der Fütterung der Mutter den Grundstein für ein stabiles Knochengestüt und starkes Immunsystem des Fohlens!

Die Verdauung ist vor und nach der Geburt sehr störanfällig

Die letzten Wochen der Trächtigkeit sind mit vielen Risiken behaftet. Der Appetit lässt nach. Aufgrund des Fohlengewichtes ist das Futteraufnahmevermögen begrenzt. Die Stute nimmt weniger Nährstoffe auf und bewegt sich immer schwerfälliger, was unter anderem zur Senkung der Darmtätigkeit führen kann. Die Gefahr von Verdauungsstörungen, insbesondere das Risiko einer Kolik, steigt an. Dies gefährdet nicht nur das Leben der Stute, sondern auch das des Fohlens.

Beobachte die Stute nun genau! Achte auf eine ausreichende Versorgung mit nährstoffreichem und qualitativem Futter! Beuge vor Verdauungsstörungen vor!

Die Stute sollte gut vorbereitet und „fit“ in die Geburt gehen, ansonsten drohen unter anderem Schweregeburten, Verlust des Fohlens oder der Stute während der Geburt, Milchmangel, Stoffwechselbelastungen oder auch später hormonelle Störungen.



Milchproduktion! Hochleistungssport für die Stute.

In den ersten drei Monaten steigt die Milchleistung stetig auf bis zu 25 l pro Tag an. Entsprechend erhöht sich auch der Bedarf an Eiweiß, Energie, Calcium und Phosphor. Milchmenge und -qualität werden direkt über die tägliche Fütterung der Stute beeinflusst. Gibt es nicht genug, wird weniger produziert und die Stute geht an ihre Körperreserven. Bei einer Unterversorgung mobilisiert sie zum Beispiel Calcium aus ihrem eigenem Skelett, um das Fohlen weiter über die Milch zu versorgen. Langfristig nimmt dadurch die Knochenstabilität der Stute ab. Die Laktation ist für die Stute eine enorme Belastung. Sie muss das Fohlen versorgen und soll zeitgleich oft erneut tragend werden. Oft verlieren die Stuten an Gewicht, kommen nicht in die Rosse, werden nicht tragend oder resorbieren. Im schlimmsten Fall bleibt die Stute leer, das heißt, im nächsten Jahr gibt es kein Fohlen. Wirtschaftlich gesehen ein Totalausfall.

Legt jetzt den Grundstein für ein gesundes Fohlen!

Alles was in der Fohlenaufzucht versäumt wird, kann später nie wieder aufgeholt werden! Mit einer bedarfsgerechten Fütterung der Mutterstute, die ideal den Fötus und später das Fohlen über die Milch versorgen kann, legst du den Grundstein für ein später gesundes Reitpferd!

Leiber YeaFi®: einzigartige Bierhefe-Faserprodukte!

Bierhefe verfügt über einen hohen natürlichen Gehalt an wertvollen Nähr- und Wirkstoffen wie zum Beispiel Protein, essenziellen Aminosäuren, Folsäure, Niacin, Biotin, Selen und Kupfer. Zudem kann Bierhefe unter anderem die Körperkondition, die Verdauung, den Appetit, die Grundfutteraufnahme und die Fruchtbarkeit fördern!

Auf Praxisbetrieben in Deutschland und Polen zeigten sich unter anderem eine bessere Körperkondition (BCS), verbesserte Fell- und Hufqualität, reduzierte Verdauungsstörungen wie zum Beispiel Koliken, weniger Resorptionen im embryonalen Stadium und weniger Besamungen pro Trächtigkeit nach Gabe von Leiber YeaFi® BT.



Lies dazu auch: [Praxisbericht Zuchtpferde](#)



Du möchtest mehr über Herstellung, Unterschiede, Wirkung und Praxiseinsatz wissen?

leiber-pferd.de



Wir praktizieren seit 1954 Upcycling auf Weltmarktniveau und behalten Umwelt und Klima im Blick.

